

brum, *Senecio aquaticus*, *Taraxacum officinale* (alle 532) und *Buddleja davidii* (96, 374, 532).

Gonepteryx cleopatra (LINNÉ, 1767) – Gruppe V

Meldungen liegen aus Frankreich (221), Griechenland (221, 565) und Italien (246, 874) vor.

In der Umgebung von Follonica, in der südlichen Toskana, war die Art in der 1. Generation (Überwinterer) vom 30.V.–4.VI. in der Macchie der Hänge recht häufig (vereinzelt am Strand). Am 5.VI. schlüpften dann die Falter der 2. Generation, so daß nun beide Generationen gemeinsam flogen. Auf der Insel Elba flogen am 8.VI. nur Falter der 2. Generation (BQ 21 ♂♂:1 ♀) (246).

Ein Wanderverhalten wurde nirgendwo bemerkt.

Nymphalidae, Danaidae, Libytheidae, Satyridae und Lycaenidae

von

HARTMUT STEINIGER und ULF EITSCHBERGER

Cynthia cardui (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Für das Jahr 1982 kann von einer guten Einwanderungsquote dieser Art nach Mitteleuropa ausgegangen werden. Insgesamt konnten von unseren wenigen aktiven Mitarbeitern nahezu 2500 Imagines und ca. 200 Raupen nachgewiesen werden. Hinzu kommen 8 Falter-Meldungen aus Dänemark (85, 285, 858), 2 Falter- und 14 Raupen-Meldungen aus Irland (208, 81), sowie knapp 400 Falter aus den Mittelmeer-Anrainerstaaten, darunter 141 Falter aus Marokko von Dezember 1981, auf die noch näher eingegangen wird.

Trotz (oder wegen) der vielen eingegangenen Meldungen über das Einwandern der Art in unseren Raum kann anhand der vorliegenden Meldekarten für 1982 nurmehr ein verschwommenes Bild über die Migrations-Etappen abgegeben werden, da unmittelbare Wanderungs-Beobachtungen nur sehr spärlich und bruchstückhaft gemeldet wurden:

11.VI.1982: 2 Falter nach NE, Hindernisse überfliegend in 7000 Stuttgart (398).

17.VI.1982: 6 Falter nach N am Paß Vrics, Karawanken (461).

20.VI.1982: 7 Falter nach N und 1 stationäres Tier in 7809 Denzlingen (532).

Vermutlich deuten diese drei Meldungen auf die zweite große Immigrationswelle in unseren Raum hin. Daß es darüberhinaus eine erste große Einwanderung ge-

geben hat, das geht aus Meldungen hervor, die über stationäre Falter von Anfang Mai bis Anfang Juni berichten. So wurde bereits am 8.V. in Ivance, ČSSR, ein Weibchen bei der Eiablage und 3 Männchen beobachtet (736). Ab 13.V. wurden auch in Niedersachsen, in der Umgebung von 3110 Uelzen zahlreiche Falter gesehen, und zwar in der folgenden Anzahl: 13.V.: 23; 14.V.: 5; 15.V.: 7; 17.V.: 4; 20.V.: 2; 21.V.: 7; 23.V.: 10; 24.V.: 7; 25.V.: 9; 30.V.: 3; 31.V.: 11 (817). Alle Mai-Tiere könnten Abkömmlinge von Einwanderern in das Mittelmeergebiet gewesen sein, denn von dort stammen eine Reihe von Meldungen aus der Zeit von Anfang bis Mitte April. So liegen Einzelbeobachtungen aus Sizilien (221), Spanien (373) und Griechenland (221, 686) vor. Diese Mittelmeer-Tiere vom April könnten wiederum Abkömmlinge von Einwanderern aus Nordafrika sein. Dies bestätigt eine sehr aufschlußreiche Beobachtung aus Marokko (72), die z.T. noch in das Jahr 1981 zurückgeht. So konnten vom 13.XII.1981 bis 2.I.1982 im Süden Marokkos (Agadir, Tiznit und Anti-Atlas) insgesamt 176 teils stationäre, teils nach N ziehende Falter angetroffen werden. Unser Mitarbeiter schreibt hierzu: "V. *cardui* scheint in den Wintermonaten November – Februar im südlichen Nordafrika in kurzen Zeitspannen – etwa vier Wochen – ständig neue Generationen zur Entwicklung zu bringen, deren Nachkommen, je nach Wetterlage, A. – E. März nach Europa wandern."

Ob diese nordafrikanischen Populationen durch Zuwanderungen aus Zentral-Afrika oder gar Südafrika verstärkt werden, ist nach wie vor unbewiesen. Insgesamt bestätigt die Meldung aus Marokko die bereits mehrfach ausgesprochene Theorie, wonach sich die Art ständig in gleichem Rhythmus fortpflanzt, ohne eine Diapause einzulegen, also jedes Jahr 10 bis 12 Generationen hervorbringt. Die fehlende Diapause wird durch migrative Mobilität, insbesondere in Nord- und Südrichtung ersetzt. Damit unterscheidet sich diese Art sehr wesentlich von allen anderen "heimischen" Makrolepidopteren-Arten, insbesondere auch von *Vanessa atalanta*. Letztere legt allem Anschein nach regelmäßig regelrechte winterliche Diapausen als Imago ein und zeigt hierbei noch eine verwandtschaftliche Beziehung im Verhalten zu den sog. Nesselfaltern *Inachis io*, *Aglais urticae* und *Polygonia c-album* oder zu den beiden heimischen *Nymphalis*-Arten *antiopa* und *polychloros*.

Ähnlich wie in Marokko verhält es sich auch im südöstlichen Mittelmeerraum bzw. auf der Arabischen Halbinsel. Leider liegen hier bisher nur Einzelergebnisse vor: aus dem Jahr 1982 z.B. eine Einzelbeobachtung vom 24.XII. aus Maagan Michael südlich von Haifa in Israel. Hier konnte ein stationäres Tier gesehen werden (251 - mündliche Mitteilung von Herrn K.-H. HEYNE, Pluwig).

Nach dieser Theorie wandern Exemplare aus dem südlichen Nordafrika dann verstärkt in den Mittelmeerraum, wenn die klimatischen Bedingungen für die einzelnen ökologischen Faktoren, die die ökologische Valenz des Distelfalters bestimmen, günstig sind. Dabei muß von einer breitgefächerten ökologischen Valenz ausgegangen werden, die Art also sicher als ausgesprochen euryök bezeichnet werden. Günstig werden die Bedingungen im Mittelmeerraum ab März/April. So ähn-

lich muß es auch im Jahr 1982 abgelaufen sein. Es liegen zwar keine direkten Beobachtungen über Wanderungen vor, jedoch eine Reihe von Meldungen über stationäre Tiere von Anfang April aus Spanien (373), Sizilien (221) und Griechenland (221, 686). In normalen Jahren mit einem eher kühlen und feuchten Frühjahr gelangen keine Nachkommen der Afrika-Falter direkt in unseren Raum, sondern verharren in Mittelmeer-Bereichen und pflanzen sich dort fort. So war es auch 1982. Erst ab Mitte Mai wurden Falter in Mitteleuropa beobachtet, die Populationen aufbauten, die wiederum durch Einwanderer von Mitte Juni verstärkt wurden.

Von 1.VII. bis 23.IX.1982 konnten vermutlich wegen der anhaltend günstigen Witterungsbedingungen - nahezu täglich Imagines beobachtet werden mit Beobachtungs-Maxima am 12.VIII. (62 Ex.) und 28.VIII. (69 Ex.). Vereinzelt konnten in diesem Zeitraum Raupen gefunden werden, und zwar:

9.VII.	5 L in 7000 Stuttgart (398)
14.VII.	8 L in 7253 Renningen (398)
22.VII.	34 L in 4930 Detmold (776)
23.VII.	2 L und am 24.VII. 9 L in 4930 Detmold (776)
26.VII.	15 L in 8803 Rothenburg o.d.T. (305)
29.VII.	4 L in 8740 Bad Neustadt (272)
1.VIII.	8 L in 7411 St. Johann (392)
8.VIII.	1 L in 7809 Denzlingen (532)
22.VIII.	3 L in 7480 Sigmaringen (392)

Für die Imagines ergibt sich für Mitteleuropa folgendes zeitliches Verteilungsschema:

1982	Individuenzahl
Mai	95
Juni	394
Juli	480
August	1175
September	452
Oktober	10
November	3
	<hr/> 2609

Die anhaltende Hochdruck-Wetterlage bis Anfang November ermöglichte es, daß sich die anscheinend sehr kälteempfindliche Art noch bis in den Spätherbst hinein in Mitteleuropa aufhielt. So wurde am 1.XI.1982 ein Falter auf dem Gipfel des Belchen (Süd-Schwarzwald), in 1400 m (611) und ein Falter in 7743 Furtwangen (178) beobachtet. Der letzte Falter in Mitteleuropa - ein nach SSW wandernder flog am 4.XI. in 7809 Denzlingen (532). Diese Beobachtung deutet an, daß auch die spät geschlüpften Falter noch eine Rückwanderung versuchen und eine solche bei günstigen Witterungsbedingungen auch erfolgreich noch im November durch-

führen können.

Zusammen mit dieser Rückwanderungsmeldung vom November konnten nur noch drei weitere diesbezügliche Migrationen gesehen werden:

- 12.VIII. 1 Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
- 10.IX. 1 Falter nach SSW in 6238 Hofheim/Taunus, dabei ein achtstöckiges Haus überfliegend
- 16.X. 1 Falter nach S in 7809 Denzlingen (532).

Zwischen diesen Beobachtungsdaten liegen jedesmal ca. vier Wochen. Die Daten weisen daher daraufhin, daß es sich bei den Rückwanderern jedesmal um Individuen aufeinanderfolgender Generationen handelt.

1983 war ein relativ schwaches Einwanderungsjahr für den Distelfalter, ganz im Gegensatz zu 1982. Die Falter wurden zwar an relativ vielen Orten in Mitteleuropa beobachtet, allerdings jeweils nur in Einzelexemplaren. Keine der in Mitteleuropa zur Entwicklung gelangten Generationen konnte sich, trotz der günstigen Witterung, individuenmäßig stark entfalten. Insgesamt wurden in Mitteleuropa nur knapp 500 Imagines (und fünf Raupen) gesehen, also nur etwa 1/5 dessen, was im Jahr vorher registriert werden konnte. Die ersten Faltermeldungen stammen vom 11.V. aus 3111 Uelzen (817) und vom 12.V. aus Holzhausen bei 8720 Schweinfurt (262) und aus dem oberitalienischen Sarcatal (874). Die letzten Falter konnten am 13.X. in Bad Hönungen (107), am 26.X. in 8975 Fischen, am 27.X. in 8980 Oberstdorf und am 28.X. in 8982 Tiefenbach im Oberallgäu (251) beobachtet werden.

Wanderbewegungen nach Norden wie nach Süden blieben mehr oder weniger unbemerkt. Lediglich drei Meldungen weisen auf ein wanderverdächtiges Verhalten hin:

- 3.VI.1983 2 Falter nach N in 7640 Kehl (532)
- 25.VII.1983 1 Falter nach E (!) in 3100 Celle (797)
- 23.IX.1983 2 Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)

Für die Imagines ergibt sich für Mitteleuropa folgendes zeitliches Verteilungsschema:

1983	Individuenzahl
Mai	19
Juni	72
Juli	115
August	220
September	35
Oktober	6
	467

Auch aus Regionen außerhalb von Mitteleuropa (Finnland, England, den Niederlanden sowie den Mittelmeer-Anrainerstaaten) trafen nur spärliche Meldungen ein. Die höchste beobachtete Individuendichte wurde aus den Niederlanden gemeldet

(72), wo am 25.VII. ca. 50 und am 26.VII. ca. 140 Exemplare in Roermond (Limburg) gesehen werden konnten.

Cynthia virginiensis (DRURY, 1770) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Nach der Einbürgerung in verschiedenen Orten in Portugal und den Kanarischen Inseln scheint sich diese nordamerikanische Art nun auch auf dem spanischen Festland manifestiert zu haben. Nördlich von Madrid, am Rande einer relativ neu errichteten Talsperre konnten von 7.VII.–21.IX. 18 Imagines und am 9.X. 41 Raupen in allen Stadien an *Gnaphalium luteoalbum* festgestellt werden. Die Autoren (MORENO LAMPREAVE & MARTINEZ DEL PINO - Shilap 12: 59-62) vermuten, daß diese Population von "portugiesischen Einwanderern" abstammen. Sie beschreiben unter anderem die Verbreitung der Art in Nord- und Südamerika. Diese Angabe bedarf einer Berichtigung. *Cynthia virginiensis* wurde bislang noch nie in Südamerika festgestellt. Alle älteren Angaben beziehen sich auf Verwechslungen mit der nahe verwandten Art *Cynthia braziliensis*, einer typischen Ödlandart, die ursprünglich in den gemäßigten, waldfreien Zonen Südamerikas vorkam, und sich jetzt - wegen der rapiden Zunahme von Ödland durch rigorose Entwaldung überall ausgebreitet hat, weniger durch Wanderungen, als durch Arealerweiterung.

Vanessa atalanta (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

1982 konnten in Mitteleuropa lediglich in den beiden Monaten Januar und März keine Falterbeobachtungen gemacht werden. Allein diese Tatsache weist schon darauf hin, daß sich diese Wanderfalterart in diesem Jahr ausgesprochen günstig entwickeln konnte und vor allem in der Lage war, den milden Winter 1981/1982 bei uns als Falter zu überwintern. So konnten bereits am 20.II. zwei Falter in 7814 Breisach angetroffen werden (669), wovon einer, 1 ♀, bei der Eiablage an *Urtica dioica* beobachtet wurde. Diese enorm frühe Beobachtung knüpft an die Meldung aus dem Jahre 1981 (*Atalanta* 14: 191) an, wo darauf hingewiesen wurde, daß ein Tier am 31.XII. in der Stadtmitte von 7800 Freiburg fliegend angetroffen wurde. Ein zweiter relativ früher Fund für 1982 stammt aus 4930 Detmold. Hier konnte am 16.IV. ein Falter registriert werden (776). Möglicherweise gehört dieses Tier aber schon zu den frühesten Einwanderern aus dem Mittelmeerraum.

Ab 7.V. konnten dann an vielen Orten Falter gesehen werden. Eine Einwanderung konnte jedoch nicht unmittelbar beobachtet werden. Trotzdem muß es bedeutende Migrationsbewegungen nach Norden gegeben haben, durch die die vorhandenen, überwinterten Populationen verstärkt wurden. Dieses Phänomen zeigt am besten die Verteilung der Beobachtungen auf die einzelnen Monate:

1982	Individuenzahl
Februar	2
März	
April	1
Mai	321
Juni	589
Juli	1110
August	1808
September	707
Oktober	498
November	94
Dezember	1
	<hr/>
	5031

Rückwanderungen nach Süden konnten dagegen vielfach ab 23.VIII. beobachtet werden, und zwar an den folgenden Orten:

- 23.VIII. 1 Falter nach S in 4815 Schloß Holte (72)
26.VIII. 1 Falter nach SE in 4019 Monheim (112)
28.VIII. 22 Falter nach S in 4815 Schloß Holte (72)
29.VIII. 17 Falter nach S in 4815 Schloß Holte (72)
1.IX. 1 Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
5.IX. 58 Falter nach S innerhalb von 3 h in 3141 Gödenstorf (81)
12.IX. 3 Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
16.IX. 3 Falter nach SW in 5000 Köln (57)
18.IX. 5 Falter nach SW am Großen Meer in Ostfriesland (584)
22.IX. 2 Falter nach S im Gebiet der Drei Zinnen, Südtirol (392)
27.IX. 1 Falter nach SW in 5000 Köln (57)
29.IX. 1 Falter nach SW auf der Insel Mellum (622)
1.X. ca. 23 Falter nach S in 2341 Gelting, Ostseeküste, ca. 1 Individuum pro min in 1 m Höhe (112)
2.X. 2 Falter nach SW am Uphuser Meer bei 2970 Emden (584)
3.X. 167 Falter nach S von 12.30-14.15 an der Wesermündung bei 2850 Bremerhaven (487)
10.X. 1 Falter nach S in 7085 Bopfingen (161)
17.X. 4 Falter nach SSW in 5090 Leverkusen (112)
18.X. 3 Falter nach SW in 7809 Denzlingen (532)
19.X. 5 Falter nach SW in 7809 Denzlingen (532) - im Raum Denzlingen wird eine Rückwanderung beschrieben, an der vermutlich Hunderte oder gar Tausende von Tieren beteiligt waren. Der Ort liegt wohl an einer Hauptmigrationsroute nach Süden bzw. Südwesten, die sich über den Oberrheingraben die Burgundische Pforte entlang zieht.
19.X. 1 Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)

- 20.X. 1 Falter nach SSW in 7800 Freiburg-Gundelfingen (532)
20.X. 3 Falter nach SW in 7809 Denzlingen (532)
20.X. ca. 12 Falter nach S in 7036 Schönaich, ca. 1 Individuum alle 15 min (167)
21.X. 3 Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
22.X. 1 Falter nach SW in 7800 Freiburg (532)
22.X. 1 Falter nach SSE in 4019 Monheim (112)
26.X. 1 Falter nach SW in 7800 Freiburg (532)
26.X. 1 Falter nach SW in 7809 Denzlingen (532)
1.XI. 1 Falter nach S in 7809 Denzlingen (532)
2.XI. 1 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)
2.XI. ca. 20 Falter nach SW in 5569 Ellscheid, NSG Mürmes (780)
6.XI. 1 Falter nach S in 4600 Dortmund (373)
9.XI. 1 Falter nach S in 6950 Mosbach (154)

Diese Aufzählung über beobachtete Rückwanderungen übersteigt die bereits 1981 gemachten diesbezüglichen Beobachtungen um ein Vielfaches. Bei Durchsicht der Liste fällt auf, daß einmal die Hauptwanderrichtung in unserem Raum Süden bzw. Südwesten ist (ganz wenige Tiere fliegen nach Südosten) und andererseits das Zentrum der Migrationstätigkeit bis Mitte September mehr in Norddeutschland, danach mehr in Südwest-Deutschland zu suchen ist. Darüberhinaus gingen einige Meldungen über scheinbar untypische Wanderrichtungen ein:

- 3.VI. 3 Falter nach E auf Wangeroo (622)
5.IX. 2 Falter nach NE in 7260 Calw (398)
3.X. 1 Falter nach NW in 5000 Köln (57)

Im allgemeinen muß für 1982 davon ausgegangen werden, daß die Mehrzahl der heimischen Imagines im Spätsommer und im Herbst bereits in den westlichen Mittelmeerraum eingewandert ist. Nur wenige Individuen verhielten sich weiterhin stationär bzw. versuchten die Überwinterung. So konnten die letzten Tiere am 21.XI. in 4070 Rheydt (74), am 24.XI. in 8766 Großheubach (738) und am 25.XI. in 6612 Hüttersdorf (432) gesehen werden. Die allerletzte Meldung für dieses Jahr stammt wiederum aus 8766 Großheubach (738): Hier wurde bereits in der Adventszeit am 9.XII., ein Falter um 14.00 bei + 8°C aktiv angetroffen. Daß auch im milden Winter 1982/83 Überwinterungen gelungen sein müssen, zeigt der nachfolgende Bericht über die Saison 1983.

Eine sehr interessante Beobachtung zum Verhalten und zur Autökologie der Art konnte von 16.-22.VIII. auf der Insel Fehmarn gemacht werden (102): "Ca. 30-40 Falter saßen um den Fuß zweier Eichen, in deren Stamm Ameisen nisteten, die einen essigartigen Geruch ausströmten (evtl. *Lasius fuliginosus?*). Die Falter flogen teilweise nicht weg, wenn Ameisen an ihnen herumkrochen. Man hatte den Eindruck, daß sie von dem starken Geruch angezogen wurden. Weiter saßen im Umkreis der beiden Ameisennester mehrere Falter auf der Erde und an den Baum-

stämmen. Zwischen diesen Ruheplätzen und den Nesteingängen flogen einzelne Falter hin und her.“

Vanessa atalanta - 1983

(1) Überwinterer (vermutlich)

- 6.I. 1 Falter an einem Hang unterhalb 7564 Bermersbach fliegend bei Sonnenschein (R. KULL, 7564 Forbach)
- 23.I. 1 Falter bei der Burg Gutenfels bei 5425 Kaub/Rhein, in der Sonne bei + 10°C fliegend (12)
- Ende III. 1 Falter in 7640 Kehl-Marlen, sich sonnend (532)
- 16.IV. 1 Falter in 7145 Markgröningen (167)
- 22.IV. 1 Falter in 5900 Siegen (278, 704)
- 30.IV. 1 Falter in DDR-6900 Jena/Thür. (295)

(2) Erste Nachkommen der Überwinterer oder Frühjahrseinwanderer

- 14.V. 1 Falter in I-39020 Partschins bei Meran/Südtirol (565)
- 15.V. 2 Falter in 3110 Uelzen (817)
- 18.V. 1 Falter im Sickenried bei 7980 Ravensburg (874)
- 20.V. 1 Falter in 6601 Scheidt (251)
- 22.V. 1 ♀ in 5590 Cochem bei der Eiablage (91)
- 23.V. 1 Falter in 3110 Uelzen (817)

(3) Nordwanderer

- 29.V. 1 Falter nach N in 7024 Filderstadt-Plattenhard (532) "wahrscheinlich Wanderung"
- 30.V. 1 Falter nach Norden in 7834 Bleichheim (532)
- 22.VIII. 1 Falter nach N in 2252 St. Peter, über das Watt (105)

(4) Südwanderer

- 31.VIII. 1 Falter nach S in 3131 Höhbeck-Vietze (152)
- 15.IX. 35 Falter nach SW in 8100 Garmisch-Partenkirchen, Schloß Schachen, 2000 m, etwa 1 Individuum pro min von 13.30-14.00, auch vor- und nachher einzelne Exemplare ziehend (80)
- 21.IX. 1 Falter nach SSW in 3181 Ehra-Lessien (797)
- 21.-25.IX. 7 Falter nach S in 7640 Kehl (532)
- 22.IX. 1 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)
- 23.IX. 5 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)
- 24.IX. 3 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)
- 24.IX. 2 Falter nach SSW in 7801 Vörstatten (532)
- 24.IX. 2 Falter nach SSW in 7808 Waldkirch-Buschholz (532)
- 26.IX. 1 Falter nach SSE in 7808 Waldkirch-Buschholz (532)
- 26.IX. 1 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)

- 27.IX. 1 Falter nach SW in 7830 Windenreute (532)
- 4.X. 2 Falter nach SSE und SSW in 7809 Denzlingen (532)
- 4.X. 1 Falter nach SSW in 7835 Teningen (532)
- 8.X. 1 Falter nach SSW in 7809 Denzlingen (532)
- 13.X. 1 Falter nach SW in 8705 Zellingen (613)
- 13.X. 7 Falter nach S in 7030 Böblingen von 12.45-16.00 alle 20-30 min ein Individuum (167)
- 23.X. 1 Falter nach SE in 3139 Laase (4)
- 23.X. 1 Falter nach S in 4790 Paderborn (72)
- 27.X. 1 Falter nach SW in 7000 Stuttgart (398)
- 27.X. 2 Falter nach SW in 4600 Dortmund (373)
- 27.X. 1 Falter nach SW in 4815 Schloß Holte (72)
- 16.XI. 1 Falter nach SW in 7630 Lahr/Rheinebene bei Sonne und + 5°C über dem Boden fliegend (611)

(5) Letzte Beobachtungen über stationäres Verhalten in Mitteleuropa

- 28.X. 3 Falter, davon 1 ♂ und 1 ♀ in copula bei 7800 Freiburg (669)
- 28.X. 1 Falter in 8982 Tiefenbach (251)
- 28.X. 1 Falter in 7640 Kehl-Marlen (532)
- 30.X. 1 Falter in DDR-6221 Bermbach/Thür. Rhön (6)
- 1.XI. 2 erwachsene Raupen an *Urtica* in DDR-4710 Rossla (9), beide verpuppten sich am 4.XI. und schlüpfen im geheizten Zimmer am 25.XI.
- 3.XI. 1 Falter in 4815 Schloß Holte (72)
- 3.XI. 1 Falter in 4000 Düsseldorf-Garath (894)
- 3.XI. 1 Falter in 3110 Uelzen (817)
- 3.XI. 1 Raupe, halb erwachsen in 7401 Dusslingen (392)
- 5.XI. 1 Falter in 7800 Freiburg (611)
- 17.XI. 2 Falter in DDR-6900 Jena/Thür. (295)

Die Daten unter Punkt (1), wie auch die Angaben im Bericht von 1982 belegen eindeutig, daß die Art in Mitteleuropa in milden Wintern zu überwintern imstande ist.

Für die allgemeine Populationsentwicklung der Art war das Jahr 1983 etwas ungünstiger als 1982. So konnten nur etwa 1500 Imagines (im Gegensatz von über 5000 im Jahr zuvor) registriert werden. Die Zahl schlüsselt sich bezogen auf die einzelnen Monate wie folgt auf:

1983	Individuenzahl Raupen Falter
Januar	2
Februar	
März	1
April	3

Mai		12
Juni		62
Juli	11	221
August	38	536
September	7	523
Oktober		96
November	3	7
	49	1434

Eine Überwinterung aus dem mediterranen Raum ist aus Spanien belegt, wo bis Anfang Dezember bei Valencia täglich mehrere Tiere beobachtet wurden (H. und O. KURZE), sowie aus Israel, wo am 3.I. bei Sede Boger, südlich der Negev-Wüste ein Tier gesehen wurde (K.-H. HEYNE, Pluwig). Interessant sind bei der vorangegangenen Liste ferner die Punkte (4) und (5): Danach fanden Ende September (21.-27.IX.) und Ende Oktober (23.-27.X.) besonders starke Migrationsbewegungen nach Süden statt. Zur gleichen Zeit existieren jedoch eine Reihe von Beobachtungen über Tiere, die keinerlei Wandertendenz zeigen und sogar noch am 28.X. in copula angetroffen werden. Versuche, auch den Winter 1983/84 im mitteleuropäischen Raum zu verbringen, lassen sich anhand der Meldungen im November erahnen. Gegen eine solche Ahnung spricht aber, daß noch am 17. November ein Südwest-Wanderer in der oberrheinischen Tiefebene angetroffen wurde.

Inachis io (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

1982

Die ersten aus der winterlichen Diapause erwachten Falter wurden in Deutschland (BR) am 14.III. (688), 15.III. (532) und am 20.III. (81) gesehen, die letzten Tiere am 17. und 18.XI. (532, 669). Im allgemeinen weist die Verteilung und die Anzahl der Beobachtungen auf ein ganz normales Flugjahr des Tagpfauenauges.

1982	Individuenzahl	
	Raupen Falter	
März		72
April		566
Mai		431
Juni	1415	859
Juli	700	1366
August	410	3377
September	180	571
Oktober		89
November	-	6
	2705	7337

1983

Die ersten Falter wurden am 8., 9., 10. und 11.III. in der Oberrheinebene (392, 532, 611), die letzten am 1.XI. in 3110 Uelzen (817) beobachtet. Insgesamt war für dieses Jahr ein enormer Populationszusammenbruch zu verzeichnen, der sich hoffentlich im Rahmen üblicher und natürlicher Populationschwankungen bewegt, und nur von Faktoren wie schlechten Überwinterungsbedingungen durch einen zu milden, feuchten Winter oder wie eine hohe Sterberate der Raupen durch einen verregneten, kühlen Mai, bestimmt wurden und nicht durch anthropogene Umweltbeeinträchtigungen. Aus den verschiedensten Regionen von Mitteleuropa kamen Meldungen über das ausgesprochen seltene Auftreten der Art, so z.B. aus DDR-9540 Zwickau (225) oder aus 5090 Leverkusen (91).

Die monatliche Verteilung stellt sich wie folgt dar:

1983	Individuenzahl	
	Raupen	Falter
März		44
April		255
Mai		52
Juni	738	19
Juli	31	262
August	3	499
September	80	137
Oktober		21
November	-	1
	852	1290

Am 20.VIII. waren auf der Insel Scharhörn starke Wanderbewegungen zu verzeichnen (F. MAYER, Öhringen).

***Aglais urticae* (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung**

Für den Kleinen Fuchs war das Jahr 1982 ein absolutes Rekordjahr in Mitteleuropa. Unsere kleine Gruppe aktiver Mitglieder zählte über 30.000 Raupen und über 25.000 Falter. Dabei sind so allgemein oder ungenau gehaltene Angaben wie "sehr häufig" oder "von März bis Oktober 500 Falter" nicht mit einbezogen.

Die ersten flugaktiven Falter konnten, wesentlich früher als das vergleichbare Tagpfauenauge, bereits Anfang Februar gesehen werden: 5.II., 1 ♀ in 5120 Herzogenrath (797); 9.II., 3 Falter in 7743 Furtwangen (178); 10.II., 1 Falter in 2120 Lüneburg (365); 11.II., je 1 Falter in 4930 Detmold (776), 5120 Herzogenrath (779), 6519 Sulzfeld (10) und 7800 Freiburg (669); 12.II., 6 Falter in 7860 Schopfheim (836); 13.II., 5 Falter in Argonay bei Anec (54), in 5309 Meckenheim (812) und an der Sieg bei 5300 Bonn (622).

Die exakte Verteilung auf die einzelnen Monate ergibt sich aus der folgenden

Aufstellung:

1982	Individuenzahl		
	Eier	Raupen	Falter
Februar			26
März			510
April			859
Mai		600	844
Juni	700	6807	3686
Juli		1072	3479
August		21680	13336
September		424	2296
Oktober		350	125
November	-	-	8
	700	30933	25169

Die letzten Imagines wurden am 7.XI. in 4600 Dortmund (373) und 2970 Emden (584), sowie am 11.XI. in DDR-6900 Jena (295) und 5300 Bonn (622) gesichtet. Auf Mellum konnten große Wanderbewegungen am 5. und 11.VIII. beobachtet werden, an denen 6000 bis 7000 Falter beteiligt waren (622).

Trotz des besonders individuenreichen Jahres 1982 haben sich die Populationen 1983 wieder "normalisiert". Es konnten nur noch etwa ein Achtel der Tiere gezählt werden. Allerdings hat das Jahr 1983 nicht den enormen Individuen-Rückgang wie bei *Inachis io* gebracht, obwohl die beiden Arten sehr ähnliche ökologische Ansprüche stellen. Zur allgemeinen Bestandsentwicklung im Jahr 1983 können wir unseren Mitarbeiter in DDR-9540 Zwickau/Sachsen zitieren, der das Bild in kurzen Worten folgendermaßen beschreibt: "Der Kleine Fuchs flog überall recht zahlreich. Doch trat der Falter 1983 bei weitem nicht in derart riesigen Mengen wie im Jahr 1982 auf".

Die ersten Falter verließen schon sehr früh ihre Winterquartiere. So flog bereits am 24.II. ein Falter in 7754 Furtwangen (178). Außerdem konnte bereits am Neujahrstag ein aus der Winterruhe aufgestörtes Tier in 4600 Dortmund (373) festgestellt werden. Die letzten Falter wurden am 5. und 7.XI. ebenfalls in 4600 Dortmund (37) und in 6950 Mosbach (154) gesehen. Auf Scharhörn wurden wandernde Tiere zusammen mit *I. io* festgestellt (F. MAYER, Öhringen).

Die monatliche Verteilung der beobachteten Individuen ergibt sich aus der folgenden Liste:

1983	Individuenzahl	
	Raupen	Falter
Februar		1
März		113

April		387
Mai	1223	57
Juni	635	83
Juli	930	251
August	913	1772
September		348
Oktober		28
November	-	5
	<u>3701</u>	<u>3045</u>

Nymphalis polychloros (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Für das Jahr 1982 gingen folgende Daten über den Großen Fuchs ein:

DDR-6900 Jena, 1 Falter am 2., 3., 4. und 5.VIII. an Fallobst (immer das gleiche Individuum) (295)

DDR-8901 Deschka, Kres. Niesky, 4 Puppen an Kirsche am 16.VI. (119)

DDR-9532 Wildenfels, Erzgebirge, 1 ♀ am 24.IV. (225)

3111 Ellerndorf bei Uelzen, 1 Falter am 15.VI. (817)

5309 Meckenheim, 1 Falter am 25.III. (812)

5481 Lind, 1 Falter am 18.VI. (812)

5511 Trassem bei Saarburg, 1 Falter am 4.IV. (452)

5592 Klotten, 1 Falter am 9.VII. und 1 Falter am 11.IX. (452)

6698 Namborn, 3 Falter am 16.IV. (780)

6927 Bad Rappenau, Wollenbachtal, 1 Falter am 16.V. und 1 Falter am 10.VI. (786)

7030 Böblingen, Waldfriedhof, 1 Falter am 1.IV. (167)

7143 Horrheim, Stromberg, 1 Falter und 2 Raupennester mit 48 bzw. 56 Larven am 31.V. (398)

7400 Tübingen-Lustnau, 1 Falter am 4.IV. (494)

7519 Sulzfeld, je 1 Falter am 15.III., 2. und 6.IV. (10)

8742 Sambachshof, Haßberge, 1 Falter am 12.IX. (342)

8805 Feuchtwangen, 1 Falter am 5.IV. (882)

Nach der vorstehenden Auflistung der Fundorte wurden 1982 nur noch 21 Falter (15 Überwinterer und 6 der neuen Generation), 4 Puppen und 2 Raupennester mit insgesamt 104 Larven beobachtet, und zwar von 16 verschiedenen Orten. Die Zahl ist unseres Erachtens repräsentativ für den erschreckenden Rückgang der Art in unserer überstrapazierten Kulturlandschaft (s. auch Jahresbericht 1981 - Atalanta 14: 192-194).

Für das Jahr 1983 gingen die folgenden Meldungen über die Art ein:

DDR-6200 Bad Salungen, 1 Falter am 15.VIII. an Fallobst (478)

DDR-6900 Jena, 1 Falter am 28.VII. (295)

DDR-8051 Dresden, Dresdener Heide, je 1 Falter am 3., 5. und 7.VII. (478)

DDR-9508 Friedrichsgrün, 2 Falter am 19.IV. (225)

- DDR-9529 Wiesenburg, 3 Falter am 19.IV. (225)
2120 Lüneburg-Oedense, 1 Falter am 1.IV. (365)
3102 Hetendorf, 1 Falter am 21.VII. (334)
3110 Uelzen, Meierholzwald, je 1 Falter am 25. und 26.VII. (817). "Im Landkreis Uelzen vom Aussterben bedroht"
4400 Münster (400): "Diese Art ist hier" - im Raum Münster - "ausgestorben"
5227 Windeck, Rosbachtal, 1 Falter am 21.VII. (11)
5529 Dasburg, Ourtal, 1 Falter am 26.IV. (251)
5561 Heckenmünster, 1 Falter am 16.VII. (452)
6600 Saarbrücken, 1 Falter am 22.IV. (565)
6612 Schmelz, 3 Falter am 9.III. (432)
7032 Sindelfingen, 40 Raupen an Salweide am 15.VI. (391)
7036 Schönaich, 1 von einem Fahrzeug verletzter Falter am 8.III. (167)
7145 Markgrönungen, 1 Falter beim Überwintern am 12.XI. (167)
7312 Kirchheim, Teck, 2 Falter am 20.III. (385)
7520 Bruchsal, geplantes NSG "Steiner", 1 ♀ um Weiden fliegend am 19.V. (247)
7800 Freiburg, 2 Falter am 20.III. (669)
7800 Freiburg-Lehen, 1 Falter am 2.IX. (669); "Im Raum Freiburg seit 1980 rückläufig"
7801 Vogtsburg, Badberg, 1 ♂ am 10.III. (611)
7801 Ebringen bei Freiburg, 1 Falter am 13.III. (611)
7992 Tettngang, Steinental, 1 ♀ am 17.IV. (874)
7980 Ravensburg, Lauratal, 1 ♂ am 24.VII. (874)
7980 Oberzell bei Ravensburg, 1 Falter am 29.VII. (874)
8705 Duttelnbrunn, 4 Falter am 17.IV. (613)
8801 Endsee, 60 Raupen an Kirsche am 19.VI. (geschlüpft am 5.VII.) (203)

Im Jahre 1983 konnte sich dieser vom Aussterben bedrohte Tagfalter in wenigen Biotopen behaupten. Insgesamt wurde die Art in der BR Deutschland und in der DDR an 27 Orten beobachtet. Hierbei konnten 100 Raupen (in zwei Nestern) und 28 Falter registriert werden. Von letzteren gehörten 24 Individuen der bereits überwinterten Generation, 14 der neuen Generation an.

Nymphalis antiopa (LINNÉ, 1767) – Gruppe V

Der Trauermantel konnte 1982 lediglich an sechs (!) Orten in der DDR und der BR Deutschland festgestellt werden. Zusammen wurden 101 Falter - 83 der überwinterten und 18 der neuen Generation - gemeldet. Davon stammen 91 Falter, also ca. 90%, aus der Umgebung von Uelzen. Hier trat die überwinterte Generation erstaunlich "häufig" auf, was für die Tatsache spricht, daß hier noch eine relativ stabile Population lebt. Ansonsten sprechen die eingegangenen Meldungen für eine weitere, erschreckende Bestandsabnahme der Art.

Sie wurde aus den folgenden Orten gemeldet:

DDR-6900 Jena, je 1 Falter am 4. und 5.IV. und 2.VIII., sowie 2 Falter am 3. VIII. (295)

2120 Lüneburg-Heiligenthal, 1 Falter am 19.IV. (365)

3110 Uelzen, 91 Falter am 24.IV., 2.VI., 10.-30.VI., 1.-10.VII., 21.VII., 29./30. VII. und 1.VIII. (817)

Hochkopf-Moor, Nordschwarzwald, 1 Falter am 4.IX. (125), der Meldung liegt ein Freilandphoto als Beleg bei



Nymphalis antiopa, Hochkopf-Moor/Nordschwarzwald, 4.IX.1982

Foto: Dr. V. KOPPE, Darmstadt-Arheilgen

Im Jahr 1983 wurde der Trauermantel aus den folgenden Orten gemeldet:

DDR-1115 Berlin-Buch, 1 ♀ am 29.IX. in einem Parkgelände (478)

DDR-6574 Langenwetzendorf, 1 Falter am 25.VII. (13, 225)

DDR-8051 Dresden, Dresdener Heide, 17 ♂♂, 3 ♀♀ am 30.VII. (478) "seit langer Zeit wieder".

DDR-8122 Radebeul, 1 ♂ am 20.VIII. (478)

DDR-8360 Sebnitz, 1 ♂ am 25.VI. (478)

DDR-8600 Bautzen, 1 ♀ am 20.X. (5)

- DDR-8601 Gutttau bei Bautzen, 3 Falter am 10.VIII. und 2 Falter am 12.VIII. (295)
- DDR-9508 Fraureuth, 5 Falter am 1.V. an blutender Eiche (225), 2 ♀♀ darunter legten 100 Eier ab, aus denen sich 50 Falter entwickelten
- DDR-9532 Wildenfels, Erzgebirge, 3 Falter am 19.VIII. (225)
- DDR-9508 Friedrichsgrün, 1 Falter am 3.VI. (13, 225)
- DDR-9509 Hartenstein, Erzgebirge, 1 Falter am 20.VIII. (13, 225)
- 3101 Meißendorf bei Celle, 1 Falter am 9.VIII. (152)
- 3108 Sunden bei Celle, 4 ♂♂ und 3 ♀♀ von 8.-12.VIII. (77)
- 3110 Uelzen, 1 Falter am 20.VII. und je 1 Falter am 28. und 29.VII. im Stadtgebiet von Uelzen (817): "Der Trauermantel ist sehr selten geworden"
- 3111 Eimke/Ellerndorf, Ellerndorfer Moor, 1 Falter am 7.VIII. (817)
- 3139 Hitzacker, 1 Falter am 17.VIII. (4)
- 6970 Königshofen in Baden, 1 Falter am 20.VIII. (733)
- 7611 Gutach, Kinzigtal, 1 Falter Ende IV (532)
- 7743 Furtwangen, je 1 Falter am 25.IV. und 3.IX. (178)
- 7746 Hornberg, 2 Falter Ende IV (532)
- 7800 Freiburg-Hirzberg, 1 Falter am 1.IV. (669)
- 7800 Freiburg, St. Georgen, 1 Falter am 26.IX. (669)
- 7807 Pfau bei Elzach, 1 Falter am 9.VIII. (532)
- 7992 Laimnau, 1 Falter am 23.IV. (874)
- 8491 Blaibach, Blaibacher See, 1 Falter Ende VII. (910)
- 8591 Pechbrunn, Großer Teichelberg, 1 Falter am 17.IV. (236)
- 8591 Bad Alexandersbad, 2 Falter am 19.VIII. an blutender Birke (236)
- 8592 Wunsiedel, 1 Falter am 14.VIII. (236)
- 8801 Linden bei Rothenburg o.d.Tauber, 1 Falter am 9.VII. (305): "Seit einigen Jahren der erste Falter".

1983 wurden zwar insgesamt weniger Individuen gemeldet als 1982, es ist jedoch eine erhebliche und sehr erfreuliche Zunahme der Nachweisorte zu konstatieren. So konnte der Falter aus 29 Orten gemeldet werden, wie die obenstehende Auflistung zeigt. Sie zeigt außerdem auch, daß 14 der 69 beobachteten Falter der überwinterten und 55 der neuen Generation angehört haben müssen. Wollen wir hoffen, daß sich die Populationen an allen diesen Orten weiter stabilisieren oder sich noch weiter vergrößern bzw. ausdehnen. Die ersten Tiere erwachten am 1.IV. aus der winterlichen Diapause. Die überwinterte Generation konnte danach bis Ende Juni, eventuell sogar bis 9.VII. festgestellt werden. Die neue Generation erschien ab 20.VII. und der letzte Falter, 1 ♀, konnte am 20.X. in der DDR gesehen werden. Das relativ häufige Auftreten der Art in 3110 Uelzen im vorhergehenden Jahr hat sich leider 1983 nicht fortsetzen können.

***Polygona c-album* (LINNÉ, 1758) – Gruppe V**

Die Mehrzahl der Meldungen stammt aus dem Süden Deutschlands und zwar aus den Postleiträumen 61, 66, 69, 76, 78, 80, 83, 85, 87 und 89 und aus Sachsen. Wenige Meldungen kommen aus dem Westen der Bundesrepublik, also aus dem Bereich der ehemaligen Rheinlande. Nördlichster Nachweis waren zahlreiche Beobachtungen der Art in 4150 Krefeld-Hüls (340). Darüberhinaus wurden im östlichen Teil Mitteleuropas Falter in 1000 Berlin-Heiligensee und Berlin-Grunewald (802) und der Umgebung von DDR-2621 Klein Sien südlich von Rostock (12) gesehen. Hier ist die Art nach Auskunft unseres Mitarbeiters recht selten geworden.

1983 brachte für den C-Falter eine erfreuliche Melde-Zunahme. Nachweise aus dem süd- bzw. südwestdeutschen Raum liegen uns aus den Postleiträumen 51, 52, 53, 54, 55, 56, 59, 66, 69, 70, 73, 75, 76, 78, 80, 82, 85 und 87, sowie aus den Postleiträumen 68, 69, 80 und 95 der DDR vor. Aus dem Bereich nördlich der Mittelgebirgsschwelle erreichten uns die folgenden Beobachtungen:

DDR-2200 Greifswald, 2 Falter am 23.VIII. (225)

1000 Berlin-Rudow, 1 Falter am 12.V. (802)

2091 Radbruch, 5 Falter am 17.IV. (81)

3110 Uelzen, Holdenstedter Schloß, 9 Falter am 30.VI., 6.VII., 11.VII., 20.VII. und 1 Raupe an Hopfen am 21.VII. (der Falter, ein ♀, schlüpfte am 8.IX.) (817)

3111 Eimke-Ellern, Ellerndorfer Moor, 3 Falter am 7.VIII. (817)

3111 Würen, 3 Falter am 26.V. (817)

3118 Bad Beversen, 3 Falter am 17.V. (817)

3131 Brünkendorf-Pevestorf, 1 Falter am 24.VIII. (152)

3139 Hitzacker, 6 Falter am 31.VII., 7., 8. und 10.VIII., 21. und 26.IX. (4)

3553 Cölbe, 1 Falter am 24.IX. (493)

4150 Krefeld, Hülser Bruch, 1 Falter am 18.VII. (340)

4243 Xanten, 1 ♀ am 16.IV. (340).

***Issoria lathonia* (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 2. Ordnung**

In der DDR konnte der Kleine Perlmutterfalter relativ zahlreich an 10 Orten, in der BR Deutschland nur vereinzelt an 16 Orten nachgewiesen werden. Lediglich in den beiden Postleitbereichen 311 und 313, sowie in 7809 Denzlingen (Ober-rheinebene) war die Art erstaunlich häufig. In Denzlingen trat der Falter sogar noch Anfang November auf (532). Die Populationsschwankungen und riesigen Verbreitungslücken dieses typischen Ödlandfalters sind noch weitgehend unerforscht. Die Intensivierung der Landwirtschaft, vor allem die Tatsache, daß den Ackerböden kaum noch Ruhezeiten gegönnt werden und die Stoppelfeldphase praktisch für die Art bedeutungslos geworden ist, dürfte einer der Hauptgründe für die Seltenheit sein.

Nachweise 1982 für die DDR:

6900 Jena, 8 Falter am 25.VI., 7.VII. und 3.VIII. (295)

- 8000 Dresden-Oberpoyritz, im VIII. und IX. täglich bis zu 8 Faltern an *Buddleia* (225)
8361 Saupsdorf, 1 ♀ am 23.VII. (118)
9044 Karl-Marx-Stadt, 56 Falter von 11.VIII.-20.X. (293)
9500 Zwickau, Schwanenteich-Anlagen, 64 Falter von 10.VIII.-29.IX. (225)
9275 Lichtenstein, 20 Falter am 15.VII. und 28.VIII. (225)
9380 Flöha, im VIII. und IX. überall zahlreich (225)
9500 Zwickau, Marienthal, 2 ♂ am 8.VII. und 16.IX. (225)
9520 Wiesenburg, Sachsen, im VIII. und IX. zahlreich (225)
8532 Wildenfels, Erzgebirge, im VIII. und IX. sehr zahlreich

Nachweise 1982 für die BR Deutschland:

- 2000 Hamburg-74, 1 Falter am 7.VIII. (105)
2091 Thieshope, 1 ♀ am 29.VIII. (81)
3061 Obernkirchen, 1 ♂ am 28.VIII. (573)
3110 Uelzen, 228 Falter von 8.VII.-1.X. (817)
3130 Lüchow, 86 Falter von 22.VII.-15.VIII. (334)
3139 Hitzacker, 10 Falter von 7.-28.VIII. (4)
4791 Altenbeken, 2 Falter am 27.VIII. und 20.IX. (72); ein ♂ und 1 ♀ am 19. VIII. und 23.IX. (A. AUFFENBERG)
5569 Demerath, 7 Falter am 29.VI. (452)
6551 Kirschroth, 1 Falter am 10.VI. (82)
7311 Bissingen-Ochsenwang, 1 Falter am 28.IX. (532)
7809 Denzlingen, 35 Falter von 2.VII.-4.XI. (532)
8061 Eisolzried, 1 Falter am 11.VIII. (99)
8521 Uttenreuth, 1 Falter am 9.IX. (816)
8761 Rüggersgrün, 11 Falter am 4. und 29.VIII. (246)
8761 Marktleuthen, 6 Falter am 15. und 29.VIII. (246)
8859 Mauern, 2 Falter am 10.VIII. (54)

Im Jahr 1983 hat diese Nymphaliden-Art zumindest was die DDR anbetrifft eine starke Individuen- und Populationszunahme erfahren. So konnten in Mitteldeutschland an 22 Orten und deren Umgebung sehr viele Beobachtungen gemacht werden. Für die BR Deutschland gilt dies nur für die beiden Verbreitungsschwerpunkte "Lüchow-Dannenberg" und die Oberrheinebene um Freiburg. Immerhin konnte die Art an 18 Orten festgestellt werden, wobei Tiere der 1. Generation sehr selten auftraten, Tiere der 2. und 3. Generation dementsprechend häufiger.

Nachweise 1983 für die DDR:

- 1312 Falkenhagen, 2 Falter am 11.VIII. (5)
1710 Luckenwalde, 1 Falter am 12.VIII. (5)
1711 Schönefeld, 9 Falter am 9.VIII. (5)
1711 Woltersdorf, 9 Falter am 12. und 15.VIII. (5)
2090 Templin, 608 Falter am 14.VIII. (7)

- 4712 Kelbra, Kyffhäuser, 5 Falter am 27.VII. (40)
6574 Langenwetzendorf, 18 Falter am 25.VII. und 1.VIII. (13)
6900 Jena, 1 Falter am 27.IX., 5 Falter am 13.X. und 1 ♀ am 4.X., das im Garten an Stiefmütterchen Eier ablegte, wobei die meisten Raupen überwinterten (295)
7703 Knappenrode, 8 ♂♂, 1 ♀ am 18.V. (478)
8000 Dresden und Umgebung, 46 Falter am 20.V., 30.VI. und von 3.-29.VII. (7, 13, 40, 478)
8122 Radebeul, 11 ♂♂ am 20.VIII. (478)
8503 Demitz-Thumitz, 11 Falter am 31.VII., 21./22.VIII. und 7.IX. (5)
9044 Karl-Marx-Stadt, 57 Falter von 8.VIII.-23.IX. (293)
9250 Mittweida, 6 Falter von 9.-17.VII. (293)
9275 Lichtenstein, 30 Falter im VII. (225)
9500 Zwickau, 38 Falter von 8.-29.VIII. (225) und 2 ♂♂, 2 ♀♀ am 30.VIII. (13)
9501 Niedercrinitz, 11 ♂♂, 3 ♀♀ am 8.VII. (13)
9509 Hartenstein, 16 ♂♂, 10 ♀♀ am 16. und 24.VIII. (13)
9514 Lichtenanne, 18 Falter von 18.VII.-10.IX. (225)
9529 Wiesenburg, 11 Falter von 16.V.-30.VI. (225)
9532 Wildenfels, 1 Falter am 28.VI. und 1 Falter am 1.X. (225)
8533 Wilkau-Haßlau, 45 Falter im VIII. (225) und 6 ♂♂, 7 ♀♀ am 14.VII. (13)
9528 Vielau, 2 ♂♂, 1 ♀ am 10.IX. (13)

Nachweise 1983 für die BR Deutschland:

- 1000 Hamburg-Bergedorf, 1 Falter am 10.VIII. (105)
2120 Lüneburg-Oedense, 1 ♂ am 4.X. (365)
3110 Uelzen, 5 Falter am 11.VII. und 7.VIII. (817)
3130 Lüchow, 23 Falter von 4.VI.-24.IX. (334)
3131 Vietze-Höhbeck, 10 Falter von 29.VIII.-2.IX. (152)
3131 Meetschow, 19 Falter von 28.VIII.-3.IX. (152)
3136 Gartow, 2 ♂♂ am 21.V. (72)
3139 Hitzacker, 19 Falter von 7.-31.VIII. (4)
7800 Freiburg, Bischofslinde, 1 ♂ am 23.X.: "Der erste seit 8 Jahren " (669)
7801 Schupfholz, 1 Falter am 8.VIII. (532)
7803 Heiweiler, 1 Falter am 13.VIII. (532)
7808 Waldkirch-Buchholz, 6 Falter von 11.VIII.-24.IX. (532)
7809 Denzlingen, 13 Falter von 21.V.-14.X. (532)
7830 Wasser bei Emmendingen, 3 Falter am 24.IX. (532)
7831 Sexau-Lörch, 4 Falter am 4. und 15.X. (532)
8046 Garching, mehrere Falter im VIII. und IX. (637)
8642 Ludwigsstadt, 3 Falter am 10.VII. (54)
8652 Stadtsteinach, 3 ♂♂, 3 ♀♀ am 21.VIII. (54)

Danaus plexippus (LINNÉ, 1758) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

Es erreichten uns keine Meldekarten. Verschiedene Veröffentlichungen in spanischen entomologischen Zeitungen machen jedoch darauf aufmerksam, daß die Art im Süden der Iberischen Halbinsel mehrfach beobachtet wurde.

Danaus chrysippus (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Das Ehepaar H. und O. KURZE, Böblingen konnte unserem Mitglied, Herrn HEIDEMANN (Bruchsal) eine Beobachtung (mit Belegexemplar) von 10 Faltern mitteilen, die sie von Ende X bis Ende XI. in Oliva Playa, 100 km südwestlich von Valencia gesehen hatten. Diese Beobachtung wurde durch verschiedene Berichte in der spanischen entomologischen Zeitschrift Shilap (11: 124, 245-248; 12: 58, 62, 131) und in der Zeitschrift der katalanischen Entomologen Treb. Soc. Cat. Lep. (6: 55-53) bestätigt. Entlang der gesamten iberischen Mittelmeerküste von Malaga im Süden über Murcia, Alicante bis hoch hinauf in den Norden nach Barcelona und Gerona konnten seit 1980 regelmäßig Falter beobachtet werden, sodaß die Art als fester Bestandteil der Lepidopterenfauna der Iberischen Halbinsel angesehen werden muß. Als Beweis liegen Beobachtungen vor, daß die Art nicht jedesmal von neuem eingewandert ist, sondern sich an Ort und Stelle entwickelt hat.

Libythea celtis (LAICHARTING, 1782) – SAISONWANDERER 2. Ordnung

Für das Jahr 1982 liegt eine Meldung aus Griechenland (Olymp) über 2 Falter vom 16.VIII. (400) vor und für 1983 eine Meldung aus Südfrankreich. Hier konnten von 26.-30.VI. bei Montélimar 10 Falter gesehen werden (589).

Hipparchia semele (LINNÉ, 1758) – Gruppe V

Es wurden 1982 die folgenden Beobachtungen gemacht:

2279 Insel Amrum, ca. 250 Falter von 23.VII.-9.VIII. (360)

3111 Eimke, Ellerndorfer Heide, 8 Falter am 8. und 15.VIII. (817)

7814 Breisach, 1 ♀ am 4.IX. (669)

7817 Ihringen, Liliental, 1 ♂, 1 ♀ am 5.VII. und 22 Falter am 11.VIII. (669).

1983 wurden wenig mehr Falter als 1982 gemeldet, und zwar aus den folgenden Orten:

DDR-8000 Dresden, 1 ♂ am 30.VI. an blutender Birke sitzend (478)

2972 Insel Borkum, einige Exemplare am 27.VII. (584)

3111 Eimke/Ellerndorf, 4 Falter am 7.VIII. (817)

4815 Schloß Holte, 1 Raupe am 4.VI. auf einem Sandtrockenrasen (72)

7817 Ihringen, Liliental, ca. 60 Falter am 27.VII. (669); im Liliental bei Ihringen am Kaiserstuhl konnten innerhalb der letzten 4 Jahre erhebliche Populationsschwankungen der Art festgestellt werden. 1980 war sie ausgesprochen häufig, 1981 und 1982 dagegen relativ selten. Erst die günstige Witterung 1983 ermöglichte wieder eine günstigere Ent-

wicklung. So konnten am 27.VII. innerhalb von einer Stunde (bei 35-40°C) ca. 60 Imagines beobachtet werden.

Aphantopus hyperanthus (LINNÉ, 1758)

Unser Mitarbeiter in 5120 Herzogenrath (797) berichtet von extremen Populationschwankungen dieser Art in einem Waldgebiet in der Nähe seines Wohnortes. Vielleicht hat der eine oder andere Mitarbeiter ähnliche interessante Beobachtungen machen können?

Lycaena phlaeas (LINNÉ, 1758) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Eine Auswertung der zahlreich eingegangenen Meldungen erfolgt in einer späteren Arbeit. Wanderungen konnten nicht beobachtet werden. Unser Mitarbeiter (532) aus 7640 Kehl schickte uns parallel zum Jahresbericht 1983 die folgenden, detaillierten ethologischen und autökologischen Beobachtungen, die wir hier ausschnittsweise zitieren möchten. Die Beobachtungen stammen überwiegend aus der Elzniederung nördlich von Freiburg, wo *Lycaena phlaeas* speziell am Elzdamme starke Populationen aufbauen konnte:

„Wie in jedem Jahr war die Frühlingsgeneration auch 1983 nur sehr spärlich vertreten. Sie wurde von 26.IV. bis 31.V. beobachtet. Die 2. Generation flog ab 1.VII. ebenfalls nur sehr spärlich. Erst ab Mitte VIII. war der Kleine Feuerfalter dann häufiger zu finden. Zu diesem Zeitpunkt überschritten sich wahrscheinlich 2. und 3. Generation. Bis weit in den Spätherbst hinein waren dann stets zahlreiche abgeflogene und frische Falter nebeneinander zu finden. Die großen Faltermengen Mitte Oktober möchte ich einer vollständig entwickelten 4. Generation zuzählen. Auch am letzten Beobachtungstag (2.XI.1983) wurden immerhin noch 23 Falter beobachtet.

Wie sehr sich die Generationen überschneiden, zeigten auch Beobachtungen der ersten Stände. Von Anfang IX. bis in den X. hinein konnte ich vielfach die Eiablage (immer an Blättchen von *Rumex acetosella*) beobachten, Ende IX. war kaum eines der zahlreichen Pflänzchen des Kleinen Sauerampfers der südlichen Dammsseite unbelegt. Die Eiablage wurde im Oktober seltener beobachtet, aber fertile Eier wurden auch noch am 2.XI. in größerer Stückzahl gefunden.

Auch die Raupen können keinen Beitrag zur Abgrenzung der Generationen liefern, denn stets waren alle Larvenstadien nebeneinander zu finden. Die Raupen waren bis weit in den Winter hinein in oder unter den Blattrossetten von *Rumex acetosella* zu finden. Auch am 20.XII. war noch ein Großteil der Novemberraupen zu finden. Möglicherweise fressen die Raupen auch noch an sonnigen Dezembertagen, an denen die niedrige Vegetation an der südlichen Dammsseite sich schnell auf 20°C erwärmt. Im allgemeinen dürfte die Nahrungsaufnahme aber sehr eingeschränkt sein. Im Laufe des Januars wurden bedeutend weniger, aber immer noch reichlich Raupen beobachtet, dann erfolgte ein starker Einbruch. Mitte Februar hatte ich große Mühe, wenigstens noch 3 Raupen zu finden und Ende Februar blieb die Suche ganz erfolglos.“

Zum Verhalten der Imagines schrieb unser Mitarbeiter folgendes:

“Die Falter konzentrieren sich am Elzdamm sehr stark auf die Stellen mit reichlich *R. acetosella*, der hier einzigen Futterpflanze der Art. *Rumex acetosa* am Dammfuß oder *Rumex obtusifolius* im Elz-Vorland wird nicht angenommen. Die Eiablage wie überhaupt jegliche Aktivität erfolgt nur bei Sonnenschein, meist in den warmen Mittagsstunden. Bei geringster Bewölkung wird jegliche Aktivität sofort eingestellt. Bei mäßiger Bewölkung warten die Falter mit halb geöffneten Flügeln auf den nächsten Sonnenstrahl, um danach wieder zu starten. Auch an regnerischen Tagen nutzen die Falter bei warmem Wetter jegliche Wolkenpause sofort zum Sonnenbad. Die Art besucht gern Blüten, überwiegend Compositen. Im Juli sind das vor allem Schafgarben (*Achillea millefolium* und *Achillea ptarmica*), im August dann besonders Rainfarn (*Chrysanthemum vulgare*), Schirm-Habichtskraut (*Hieracium umbellatum*) und Margueriten (*Chrysanthemum leucanthemum*). Im September erlangt dann Thymian (*Thymus pulegioides*) fast alleinige Bedeutung.”

Syntarucus pirithous (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

Es gingen in den Jahren 1982 und 1983 vier Meldekarten ein. Die Meldungen beziehen sich auf Falterbeobachtungen in Frankreich (310), Italien (11), Jugoslawien (899) und Griechenland (400) während der Urlaubssaison unserer Mitarbeiter.

Lampides boeticus (LINNÉ, 1767) – BINNENWANDERER 2. Ordnung

1982 lief eine Meldung über 1 ♂ im Massif des Maures in Südfrankreich (310) ein, für 1983 eine Meldung von ca. 150 Faltern aus Andalusien (310).

Everes argiades (PALLAS, 1771) – BINNENWANDERER 1. Ordnung

Diese Bläulingsart, vorwiegend ein Tier der Tiefebene, legt ein recht geheimnisvolles Verhalten an den Tag. Ihr Auftreten ist im allgemeinen als sporadisch zu bezeichnen. An einem bestimmten Standort kann der “Kurzschwänzige Bläuling” oder “Kleebäuling” ohne erkennbare Gründe oft jahrelang ausbleiben, um plötzlich wieder unverhofft und relativ häufig aufzutreten. Dabei ist völlig ungeklärt, ob dieses Phänomen auf ein Wanderverhalten oder auf extreme Populationsschwankungen zurückzuführen ist. Wahrscheinlicher ist letzteres.

So konnte ab Anfang August 1982 ganz plötzlich das gehäufte Auftreten der Art im äußersten Südwest-Zipfel Deutschlands, in der Oberrheinebene bei Freiburg festgestellt werden. Alle Falter gehörten der 2. Generation an:

7636 Ringsheim, Kahlenberg, 1 ♂ auf gestörtem Halbtrockenrasen an *Solidago gigantea* am 2.IX. (532)

7637 Ettenheim-Münchweiler, 2 ♂♂, 1 ♀ an *Lotus corniculatis* und *Solidago gigantea* am 14.VIII. (532)

- 7801 March-Holzhausen, 2 ♂♂, 1 ♀ auf einer Kohldistelwiese am 23.VIII. (532)
7804 Unterglöttental, 1 ♀ an *Lythrum salicaria* am 10.VIII. (532)
7809 Denzlingen, Elzdamm, 65 ♂♂ und 38 ♀♀ von 11.-30.VIII. vorwiegend an *Lotus corniculatus* (eine copula am 22.VIII.) und 41 ♂♂ und 18 ♀♀ vorwiegend auf einem Stoppelacker von 4.-21.IX. (532)
7818 Oberbergen, 3 ♂♂ und 4 ♀♀ am 11. und 22.VIII. (611)
7818 Schelingen, 1 ♂ am 23.VIII. (611).

1983 konnten sich die Populationen in der Oberrheinebene weiter festigen. Alle Daten bis auf eine Ausnahme (14.V.) beziehen sich auf die 2. Generation. Aus den folgenden Orten liegen Beobachtungen vor:

- 7634 Kippenheim, 1 ♂ auf gestörtem Halbtrockenrasen am 12.VII. (532)
7800 Freiburg-West, 1 ♂, 1 ♀ am 14.V. (1. Generation!) (532)
7800 Freiburg, Lorettoberg, 1 ♂ am 15.VIII. (611)
7801 Buchheim, 4 ♂♂, 5 ♀♀ am 20.VIII. beim Blütenbesuch an *Medicago lupulina* (532)
7801 Gottenheim, 9 ♂♂, 2 ♀♀ am 20.VIII. (532)
7801 March-Holzhausen, 88 Falter auf Feuchtwiesen an *Lotus uliginosus* und *Lythrum salicaria* am 15.VIII. (532)
7803 Heuweiler, 17 ♂♂, 6 ♀♀ auf Feuchtwiesen am 13. und 14.VIII. (532)
7804 Unterglöttental, 17 ♂♂, 10 ♀♀ auf Feuchtwiesen am 13. und 14.VIII. (532)
7808 Waldkirch-Buchholz, 103 ♂♂, 35 ♀♀ von 10.VII.-19.IX., vorwiegend auf *Lotus corniculatus* auf Ruderalfläche; am 12.VIII. Eiablage an Rotklee und am 2.IX. flogen zum Teil ganz frische Tiere (3. Gen.?) zusammen mit alten, abgeflogenen Faltern der 2. Generation (532)
7809 Denzlingen, Elzdamm, 20 ♂♂, 7 ♀♀ von 10.VII.-1.IX. (532)
7830 Wasser, Elzdamm, 12 ♂♂, 5 ♀♀ am 4. und 19.VIII. (532)
7831 Freiamt-Tennenbach, 4 ♂♂, 1 ♀ am 16.VIII. auf Naßwiesen (532)
7831 Sexau, Mühlebachle, 5 ♂♂, 1 ♀ am 16.VIII. (532)
7831 Sexau-Lörch, 23 ♂♂, 13 ♀♀ am 9. und 11.VII. und 12. und 19.VIII. (532)
7831 Sexau, Staudenmühle, 1 ♂, 2 ♀♀ am 16.VIII. (532)

Wie aus den ökologischen Angaben unserer Mitarbeiter hervorgeht, stellt die Art scheinbar keine großen Ansprüche an den Biotop. Sie wurde auf feuchten Wiesen genauso beobachtet wie auf xerothermen Standorten.

Nachwort

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die zuletzt behandelte Art, der Kleebläuling *Everes argiades* nach der Bundesartenschutzverordnung strengstem Schutz unterliegt und die Art auf der bundesdeutschen Roten Liste (2. Fassung 1984) als gefährdet (A.3) eingestuft wurde.

Wir bitten daher unsere Mitarbeiter und Abonnenten von Atalanta, auf jegliche Sammelexkursionen zu verzichten, um zusätzliche und darüberhinaus verbotene

Eingriffe in die Populationsdynamik der sehr empfindlichen Art zu vermeiden. Im Moment wissen wir noch viel zu wenig über die ökologischen Ansprüche der Art. Bläulingssammler mit extremem Sammlertrieb sollten daher einen großen Bogen um die Oberrheinebene machen (!). Wer näheres über die Art und den Biotop wissen möchte, sollte sich mit unserem Mitarbeiter in Kehl oder mit den örtlichen Naturschutz/Landespflege-Behörden in Verbindung setzen. Das gilt selbstverständlich auch für die anderen hochgradig gefährdeten Tagfalterarten in diesem Bericht, wie *Hipparchia semele*, *Nymphalis antiopa* oder *Nymphalis polychloros*. Eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Naturschutz-Behörden und mit entsprechenden Experten ist auch bei sogenannten "Wiedereinbürgerungsversuchen" ausgestorbener oder selten gewordener Arten unbedingt vonnöten. Hier sollte mit äußerster Vorsicht (wenn überhaupt) ans Werk gegangen werden: genetisch schaffhaftes Zuchtmaterial (womöglich nicht autochthones Material aus diversen "Insektenbörsen") kann verheerende Auswirkungen auf die natürlichen Restpopulationen zur Folge haben (z.B. durch Übertragung von Krankheiten). In jedem Fall stellen derlei Ausbürgerungsversuche Eingriffe in den Naturhaushalt dar, die wohlüberlegt sein müssen. Evolution zu spielen ist gar nicht so einfach. Dazu wissen wir noch viel zu wenig über die einzelnen Wirkungsgefüge in den Lebensgemeinschaften bzw. Ökosystemen.

Noctuidae und Geometridae

von
WERNER WOLF

I. Noctuinae

Agrotis ipsilon (HUFNAGEL, 1766) – SAISONWANDERER 1. Ordnung

Im Berichtsjahr wanderte die Ipsiloneule in offenbar recht großer Individuenzahl ein und fand aufgrund der günstigen Witterung hervorragende Reproduktionsbedingungen. Beides spiegelt sich in den überaus zahlreichen Meldungen wider.

Insgesamt wurden von 58 Orten mindestens 2577 Tiere gemeldet, darunter ein Massenflug von ca. 700–1000 Individuen am 12.VIII. in 6749 Steiner Wald (870). Wegen der Häufigkeit wurden leider viele nur rein pauschale Angaben gemacht, wie "vom bis regelmäßig am Licht" u.ä. Gerade in so guten Flugjahren besteht aber nun einmal die Möglichkeit, genügend Datenmaterial zusammenzutragen, um vielleicht auch auf noch gar nicht erkannte Aspekte und Zusammenhänge zu stoßen.

Der Einflug wurde ab Ende Mai registriert:

3002. Wedemark, 21.V., 1 ♂ (873); nördlich der Mittelgebirge, vielleicht ein Überwinterer?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Steiniger Hartmut, Eitschberger Ulf

Artikel/Article: [Nymphalidae, Danaidae, Libytheidae, Satyridae und Lycaenidae 32-55](#)